

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 46

Titel: José Saramago: Die Stadt der Blinden (46 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schülerinnen und Schüler erforschen in einem Gedankenexperiment die Bedeutung des Augenlichts für das Menschsein.
- Sie untersuchen die Entwicklung der Hauptfiguren des Romans.
- Sie reflektieren die Unterschiede zwischen Tier und Mensch.
- Sie setzen sich mit dem Wesen des Menschen und der Bedeutung der Kultur für das Menschsein auseinander.
- Sie erfassen die Bedeutung des Blicks, des Sehens und des Gesehen-Werdens für das Selbstbewusstsein des Menschen.
- Sie interpretieren den Roman als eine Aufforderung zu zwischenmenschlicher Liebe und Aufmerksamkeit als Grundlage für gelingendes Beisammensein.

Anmerkungen zum Thema:

José Saramago (geboren am 16.11.1922) ist ein portugiesischer Schriftsteller. 1998 erhielt er für sein Werk den **Nobelpreis für Literatur**. In seinem Roman „**Die Stadt der Blinden**“ (1995) thematisiert er das Wesen der menschlichen Natur, ihre Abgründe sowie die in ihr verborgenen Möglichkeiten zum Guten.

Die Romanhandlung schildert folgenden Fall: Als die Menschheit mit Ausnahme einer Frau erblindet, bricht die **Gemeinschaft** zusammen und die Menschen leben nicht mehr auf die bisherige, bekannte Art und Weise. Durch den großen Einsatz eines Menschen gelingt es jedoch, das Augenlicht der Menschen zurückzuholen. Die im Zentrum der Romanhandlung stehenden Figuren **agieren stellvertretend** für verschiedene Personengruppen.

Die **Thematik des Sehens** wird im Roman auf zwei Ebenen aufgegriffen. Zum einen geht es konkret darum zu erfragen, welche tragende Rolle das Augenlicht für das Leben der Menschen spielt. Zum anderen stehen „Sehen“ und „Erblinden“ für **tieferliegende Einsichten** bzw. für Fehler der Menschen. Das faktische Erblinden zeigt tatsächliche Verfehlungen des Menschen auf.

Der Roman thematisiert somit **zentrale Fragen des Menschseins**, die er vielschichtig zur Darstellung bringt. **Soziologische, psychologische und philosophische**, aber auch **religiöse** Fragestellungen werden daher in den Vordergrund gerückt. Als Beispiele seien hier genannt:

- Wie verhalten sich Menschen in einer lebensgefährlichen Situation?
- Welche Grundlagen müssen für das Gelingen eines Gesellschaftsentwurfs berücksichtigt werden?
- Was ist das wahre Wesen des Menschen?
- Weshalb gibt es Böses in der Welt?
- Kann Gott wirklich alles sehen?

Anhand des Romans sind zahlreiche Anknüpfungen zur **Theoriebildung** aus diversen Fachbereichen möglich. Der vorliegende Unterrichtsentwurf konzentriert sich vor allem auf die soziologischen, psychologischen und philosophischen Aspekte des Romans.

Die erzählerische Gestaltung des Romans führt zu einer äußerst **spannenden Lektüre**, in der der Leser immer wieder auf sich selbst zurückverwiesen wird. Grund hierfür ist vor allem der **Erzählstil**, der personales, neutrales und auktoriales Erzählen kombiniert. Gedanken und Gefühle einzelner Figuren werden immer wieder durch Gespräche, Kommentare oder Ausführungen zu allgemeinen Auffassungen und Verhaltensweisen der Menschen unterbrochen.

7.2.32**José Saramago – Die Stadt der Blinden****Vorüberlegungen**

2008 wurde der Roman **verfilmt**. Die Untersuchung des Films ist zwar nicht Gegenstand dieser Unterrichtseinheit, sie kann aber sicherlich zur Weiterführung oder Vertiefung genutzt werden.

Die Lektüre des Romans eignet sich besonders am **Ende der Kursstufe**. Die Schüler verfügen dann über ein breites begriffliches Repertoire, das ihnen einen inhaltlichen Zugriff ermöglicht. Die zahlreichen Materialien dieses Unterrichtsentwurfs sowie einzelne Hinweise zur weiteren Lektüre dienen der konzeptionellen Absicherung des Verstehens.

Zu diesem Roman sind bislang keine deutschsprachige Sekundärliteratur oder weitere Unterrichtsmaterialien erschienen (Stand: Mai 2009).

Literatur zur Vorbereitung:

José Saramago, Die Stadt der Blinden, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1997

Helmut Engels, Nehmen wir an ... Das Gedankenexperiment in didaktischer Absicht, Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2004

Verfilmung:

Fernando Meirelles, Die Stadt der Blinden, 2008

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Das Auge, das Sehen und das Menschsein
2. Schritt: Die Fragilität der Kultur
3. Schritt: Analyse des Blicks

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Das Auge, das Sehen und das Menschsein

Lernziele:

- Die Schülerinnen und Schüler führen ein Gedankenexperiment durch.
- Sie diskutieren die Bedeutung des Augenlichts für den Menschen, seine Lebensweise und das Menschsein.
- Sie führen das Gedankenexperiment schriftlich in einer kleinen Erzählung aus.
- Sie informieren sich über Blindheit als physischen Zustand.
- Sie beschreiben die Atmosphäre der „Stadt“.
- Sie analysieren und beurteilen das Verhalten wichtiger Charaktere und stellen Vermutungen über die Gründe der Blindheit an.



Der Roman „**Die Stadt der Blinden**“ von **José Saramago** ist als **Gedankenexperiment** angelegt: Alle Menschen bis auf eine Frau erblinden. Gedankenexperimente gelten vor allem als philosophische Methode, Antworten auf Fragen zu finden, die sich nicht empirisch, sondern nur über das Denken klären lassen. Ein Gedankenexperiment besteht aus drei Teilen:

1. **Frage**
2. **Annahme**
3. **Durchführung** der Annahme

Welche **Frage** in Saramagos Roman gestellt wird, ist bereits Interpretationssache. Geht man davon aus, dass der Roman einerseits eine konkrete Handlungsebene (Sehen als visuelles Sehen), andererseits eine übertragene Bedeutung (z.B. Sehen als Erkennen) hat, könnten **zwei Fragestellungen** festgehalten werden:

1. Welche Bedeutung hat das **Augenlicht** für den Einzelnen und die Gemeinschaft?
2. Welche Bedeutung hat die **Erkenntnisfähigkeit** für den Menschen/das Menschsein?

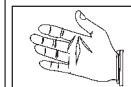
Die **Annahme**, mittels derer diese Fragestellungen geklärt werden sollen, besteht genau darin, sich die Blindheit aller Menschen vorzustellen. Dass es hier aber eine Ausnahme gibt, kann als Kunstgriff verstanden werden, der auf mindestens zwei Aspekte verweist:

1. Was unterscheidet einen blinden von einem sehenden Menschen?
2. Wie unterscheiden sich eine Gesellschaft, in der es noch sehende Menschen gibt, und eine, in der alle blind sind?

Die Romanhandlung bildet in diesem Fall die **Durchführung** der Annahme, sodass das Ende des Romans zugleich auch als die Formulierung des Ergebnisses auf die anfangs gestellte Frage verstanden werden kann.

Welche Frage nun auf der **interpretatorischen Ebene** tatsächlich gestellt wird, kann mit den Schülerinnen und Schülern erst im Anschluss an die Lektüre und Auseinandersetzung mit dem Roman besprochen werden - in der Diskussion dieser Fragestellung liegt die höchste Abstraktionsebene dieser Unterrichtseinheit. Sicherlich ist es möglich, mehrere Fragen zu formulieren und entsprechend in verschiedener Hinsicht Antworten zu erhalten.

Der Lektüre des Romans kann zunächst die Durchführung eines Gedankenexperiments auf der **konkreten Ebene** vorangestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen auf diese Art

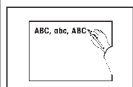


7.2.32

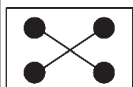
José Saramago – Die Stadt der Blinden

Unterrichtsplanung

selbst die Konsequenzen einer Blindheit aller Menschen für den Einzelnen und die Gemeinschaft durchdenken.



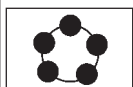
Damit die Schülerinnen und Schüler das Gedankenexperiment ordnungsgemäß und gewinnbringend einsetzen können, gilt es, ihnen den Ablauf dieses Unterrichtsschrittes vor der Durchführung komplett transparent zu machen. **Texte und Materialien M1** bietet eine Übersicht zur Struktur von Gedankenexperimenten und kann als *Folie* oder *Arbeitsblatt* verwendet werden.



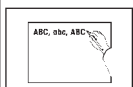
Texte und Materialien M2 stellt das durchzuführende **Gedankenexperiment** vor. Es bietet sich an, die Schülerinnen und Schüler in *Gruppen* arbeiten zu lassen - insbesondere wenn sie mit dieser Arbeitsmethode noch nicht vertraut sind.

Alternativ dazu kann auch **Texte und Materialien M3** (eventuell als *Folie*) zum Einsatz kommen: In *Einzelarbeit* wird das Gedankenexperiment in Form einer **Erzählung** sehr präzise ausgearbeitet. Der Arbeitsauftrag kann aber auch vertiefend eingesetzt werden.

Es lohnt sich durchaus, diese zeitintensive Aufgabe zu stellen, weil die Schülerinnen und Schüler so die Annahmen des Experiments besonders detailliert und konkret durchdenken. Allerdings fällt vielen der Übergang von der abstrakten Fragestellung zur konkreten Schilderung von Handlungen und Erlebnissen im Rahmen einer Erzählung schwer, weshalb die Aufgabenstellung an einen konkreten Erzählanfang gebunden und mit Hinweisen zur inhaltlichen Ausgestaltung versehen ist. Anders als in der Gruppenarbeit wird hier *arbeitsteilig* vorgegangen. Nutzt man diese Aufgabe (anstelle von **M2**), ist zu beachten, dass jeder der Aspekte von mindestens einem Schüler erarbeitet wird.



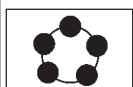
Bei der Gruppenarbeit mit **Texte und Materialien M2** sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse zunächst stichpunktartig in den auf dem Arbeitsblatt dafür vorgesehenen Kästen festhalten. Im anschließenden *Unterrichtsgespräch* werden die Ergebnisse in einem *Tafelbild* zusammengetragen und in ähnlicher Weise systematisch angeordnet. (Mögliche) **Ergebnisse** werden auf **Texte und Materialien M4** vorgeschlagen.



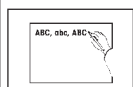
Die Schülerinnen und Schüler kommen vermutlich insgesamt zu zwei ganz unterschiedlichen **Ergebnissen**:



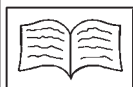
- Die Blindheit führt entweder zu einem Wandel des Menschen hin zu Mitleid und gesellschaftlichem Frieden
- oder aber zur Dominanz egoistischer Charakterzüge und zum Zerfall der Menschheit.



Im vertiefenden *Unterrichtsgespräch* kann der Zusammenhang zwischen der individuellen Verfasstheit und der gesellschaftlichen Entwicklung herausgestellt werden. Dabei wird deutlich, dass hier gerade hilfebedürftige Menschen in eine Situation geraten, in der sie ihren Mitmenschen nicht mehr vertrauen.



Mithilfe der gesicherten Ergebnisse kann man möglicherweise (vor allem in leistungsstarken Gruppen) bereits abstraktere Fragestellungen anreißern, indem z.B. verschiedene Konzepte des Menschseins diskutiert werden (der Mensch im Unterschied zum Tier/der Mensch als moralisches Wesen/der Mensch als soziales Wesen). Eine *Folienvorlage* für die Diskussion findet sich auf **Texte und Materialien M5**.



Nun erhalten die Schülerinnen und Schüler den **Lektüreauftrag**. Dieser ist bereits *arbeitsteilig* strukturiert und gibt *Gruppen* vor, in denen die Schüler in der letzten Phase dieser Unterrichts-

José Saramago – Die Stadt der Blinden

7.2.32

Unterrichtsplanung

einheit zusammenarbeiten. Sie sollten darauf hingewiesen werden, dass die Auswertung dieses Arbeitsauftrags am Ende der Einheit steht und dass es sich um einen die gesamte Lektüre begleitenden Auftrag handelt. Gegenstand des Lektüreauftrags ist die **Beobachtung der Entwicklung einzelner Figuren im Handlungsverlauf**. Herausgegriffen werden dabei die Figuren, die eine Gruppe um die Frau des Augenarztes bilden:

- der Augenarzt und seine Frau
- der erste Blinde und seine Frau
- der alte Mann mit der schwarzen Augenklappe
- die junge Frau mit der dunklen Brille
- der kleine schielende Junge

Texte und Materialien M6 stellt die Aufgaben für die einzelnen Figuren zusammen. Das Schicksal dieser Figuren während der Internierung und später in der Freiheit wird genau beschrieben. Ihre Entwicklung gibt Aufschluss darüber, was die Menschen vor der endgültigen Blindheit bewahren könnte.

Die Schülerinnen und Schüler lesen das **Buch** nun eigenständig. Als Zeitrahmen sollte dafür mindestens eine Woche angesetzt werden. Damit parallel mit der Behandlung des Romans begonnen werden kann, sind die ersten beiden Kapitel als unmittelbare Lektüre aufzugeben.

Die eigentliche Behandlung des Romans beginnt mit der Besprechung des **Mottos**, das dem Roman vorangestellt ist:

„Wer schauen kann, der sehe.
Wer sehen kann, der betrachte.“

Im *Unterrichtsgespräch* werden zunächst die verschiedenen Bedeutungen von „**sehen**“ ermittelt, das oftmals auch im **uneigentlichen Sinn** verwendet wird und somit Bildcharakter hat. Zur Sprache kommen sollte auch der **appellative Charakter** des Mottos. An der *Tafel* können die **Ergebnisse** in etwa folgendermaßen zusammengefasst werden:

„**Sehen**“ bedeutet:

wörtlich:

mit den Augen sehen

übertragen:

- *mit dem Herzen sehen*: Gefühle anderer verstehen
- *mit dem Verstand sehen*: verstehen, Gedanken anderer nachvollziehen
- *aufmerksam sein*

→ **Kritik an den Menschen, die nicht gründlich genug sehen**

In sehr guten Schülergruppen besteht hier bereits die Möglichkeit, im Rückgriff auf das Gedankenexperiment weiterführende Themen, wie etwa die Frage nach dem **Menschsein** (Welches „Sehen“ macht den Menschen aus?) und das **Verhältnis von Menschen und Tier**, anzusprechen.

Vor der Lektüre der ersten Textpassage kann im gemeinsamen *Gespräch* erkundet werden, in welchen **Bereichen** es für den Menschen von besonderer Bedeutung ist, genau zu sehen, bzw. in

